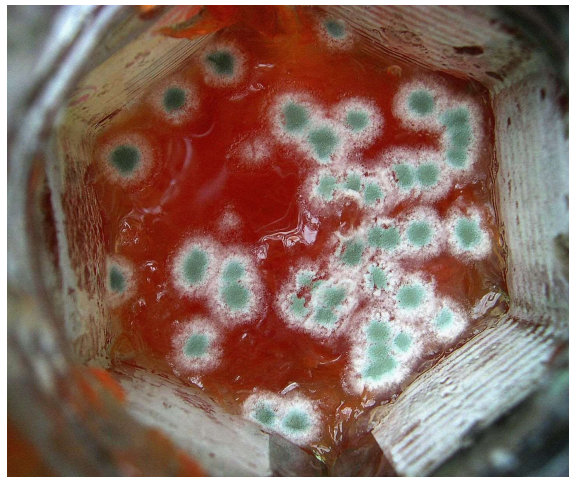


# Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR!) „Terra future“: Klimawandel und Gesundheit Giftstoffe von Schimmelpilzen

Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit wurden in zahlreichen Studien belegt und zählen zu den zentralsten gesundheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zwischen ländlichen und städtischen Regionen sind die Effekte des Klimawandels stark unterschieden und die Lösungsmodelle werden idealer Weise unter Einbezug der Gemeinden, regionaler transdisziplinärer Forschung und der Bevölkerung entwickelt.

## Mykotoxine



Die klimatischen Veränderungen beeinflussen die Ausbreitung von Pflanzenpilzen, welche wiederum für die Bildung von Mykotoxinen verantwortlich sind. Mykotoxine sind Pilzgifte, welche weitgehend hitzestabil sind und daher bei der Nahrungsmittelverarbeitung nicht zerstört werden können.

Zu den gesundheitlich gefährlichsten Pilzgiften zählen die Aflatoxine. Diese sind überwiegend bei Mais, Nüssen, Trockenfrüchte, Gewürzen nachgewiesen. In Folge der Weiterverarbeitung in der Lebensmittelindustrie und der Verwendung von Getreide als Futtermittel, konnten auch in Getreideprodukten (z.B. Nudeln), Brotaufstrichen mit Nüssen (zB Haselnuss-Schokolade-Cremen, Erdnussmus) und Milchprodukten Aflatoxine nachgewiesen werden. Eine Rolle spielt dabei die Herkunft der Produkte, da speziell Rohstoffe aus Nicht-EU-Landwirtschaft betroffen sind.

Selbst bei geringer Aufnahme über die Nahrung reichern sich die Giftstoffe in Leber und Niere an und können Krebserkrankungen verursachen, des Weiteren können sie Erbschäden und Missbildungen bei Embryonen verursachen.

Die Schimmelpilze und ihre Toxine werden durch globale Warentransporte aus Drittstaaten verbreitet. Einerseits hängt dies mit Unterschieden in der Reinigung und Lagerung der Getreide ab, aber auch der Transport durch verschiedene Klimazonen kann Wachstum von Pilzen und Bildung ihrer Toxine begünstigen.

Aktuell wird weltweit die Zunahme der krebserregenden Aflatoxine bei Mais wahrgenommen und untersucht. Zurzeit wird die Aflatoxin-Belastung bei Weizen und Reis nicht als problematisch angesehen, steht jedoch ebenfalls im Fokus der europäischen Lebensmittelbehörde (EFSA)

### Maßnahmen

- Fokus auf regionale Produzenten richten - kürzere Transportrouten haben außerdem den Synergieeffekt weniger Treibhausgas-Emission zu verursachen
- Lagerung von Nüssen und Getreiden an dunklen, trocknen und kühlen Plätzen
- Produkte bevorzugt aus Biolandwirtschaft beziehen
- weniger verarbeitete Waren konsumieren
- lieber ganze Nüsse anstatt gemahlener Ware kaufen
- Schimmelpilze bilden weiße Fäden die als Flaum sichtbar werden, solche Lebensmittel sind ungenießbar und sind vollständig zu entsorgen

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT:

Klimawandelanpassungsmanager der Region „Terra future“  
DI Bernhard Reinitzhuber  
Marktplatz 21  
9584 Finkenstein

[www.kem-terra.at](http://www.kem-terra.at)

<https://www.facebook.com/groups/896432323853072/>

[kem.terra@ktn.gde.at](mailto:kem.terra@ktn.gde.at)

Tel. 0699 / 81 23 70 66

#### Büroöffnungszeiten:

Finkenstein, Gemeindeamt: Jeden Montag 13:15 bis 15:45

*Vorherige Terminvereinbarung (per Mail, Tel.) erforderlich.*